



Lagebericht

Caritasverband Saar-Hochwald e.V.

für das Jahr 2023

A. Grundlagen des Vereins

Der Caritasverband Saar-Hochwald e.V. ist die vom Bischof von Trier anerkannte und unter seiner Aufsicht stehende institutionelle Zusammenfassung und Vertretung seiner persönlichen Mitglieder und aller ihm angeschlossenen sozialcaritativen Einrichtungen und Dienste in seinem räumlichen Bereich. Er ist Verband der Freien Wohlfahrtspflege und eine Gliederung des Deutschen Caritasverbandes e. V. sowie des Caritasverbandes für die Diözese Trier e. V. (DiCV).

Der Verein ist Dachverband für alle katholischen caritativen Dienste und Einrichtungen in seinem Verbandsgebiet. Ihm sind alle im Verbandsbereich bestehenden örtlichen Gliederungen der dem Deutschen Caritasverband angeschlossenen anerkannten zentralen katholischen caritativen Fachverbände (Personalfachverbände) zugeordnet.

Der Caritasverband Saar-Hochwald e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Verband widmet sich in seinem räumlichen Bereich den Aufgaben sozialcaritativer Hilfe, soweit sie nicht satzungsgemäß vom Diözesan-Caritasverband wahrgenommen werden oder ihm vorbehalten sind. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben beachtet der Verband gegenüber den Kirchengemeinden, den Personalfachverbänden und den korporativen Mitgliedern deren Vorrang im Sinne der Subsidiarität.

B. Geschäftsstellen (Sonstige Informationen, die nicht der Abschlussprüfung unterliegen)

Im Berichtsjahr hat der Caritasverband Saar-Hochwald e.V. folgende Dienste angeboten:

- Allgemeine Verwaltung, Geschäftsstelle Saarlouis und Merzig
- Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Kleiderkammer, Ausgabe von Lebensmittelpaketen an Bedürftige
- Ambulante Hospiz- und Palliativberatungszentren für die Landkreise Saarlouis und Merzig-Wadern, Beckingen
- Betreuungsverein
- Caritas der Gemeinde: Begleitung von Helfergruppen in den Pfarrgemeinden, Mitglieder-Werbung und -Betreuung
- Caritasstiftung Saar-Hochwald
- Fahrbarer Mittagstisch
- Freiwillige Ganztagschulen
- Gemeinwesenarbeit

- Geschäftsführung für das Bündnis für Familien in Wadern
- Jugend- und Gefährdetenhilfe: Beratung psychisch Kranker, Suchtberatung – PSD, Information-Prävention-Einzelfallhilfe, Nichtsesshaftenhilfe, Arbeit im sozialen Brennpunkt, Projekt Wiesel für Kinder und Jugendliche aus suchtblasteten Familien
- Kinder- und Familienhilfe: Kurvermittlung, Sozialpädagogische Familienhilfe, Schwangerenberatung, Familienberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung, begleiteter Umgang, Beratung von Alleinerziehenden;
- Migrationsdienst, Betreuung- und Orientierungshilfen, Kurse, Projekte, Beratung von Migranten, Beschaffung von Wohnraum, Möbeln, Kleidern, Integrationslotse; Migrationserstberatung; Landesintegrationsprogramm und Berufliche Integration von Migranten im Landkreis Saarlouis (Stark), Willkommenspaten, Asylbegleiter
- OASE Tages- und Notunterkunft, Saarlouis
- Schuldnerberatung/Insolvenzberatung
- Seniorenpaten in den Landkreise Merzig – Wadern und Saarlouis
- Stromspar-Check
- Tafel in Dillingen
- Tafel in Lebach in Kooperation mit dem Diakonischen Werk an der Saar
- Tafel in Saarlouis in Kooperation mit dem Diakonischen Werk an der Saar und den Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinden in Saarlouis
- Tafel in Wadern/ Ausgabestelle Losheim
- Tagescafé Gaublick, Ittersdorf
- Tagescafé „Gudd Stuff“, Niederlöstern
- Tagesförderstätte, Merchingen
- Tagespflege „Café Plauderstübchen“, Lebach-Steinbach
- Tagespflege „Gudd Stuff“, Wadern
- Tagespflege „Rote Schule“, Schwalbach
- Tagespflege „St. Gangolf“, Wadgassen
- Therapie- und Selbsthilfegruppen
- Therapeutische Schülerhilfe
- Zielgruppenorientierte Jugendarbeit

Darüber hinaus gehören zum Verband die Caritas-Sozialstationen: Hochwald, Lebach, Merzig, Saarlouis, Schwalbach, Wadgassen deren Dienstleistungen umfassen:

- Behandlungspflege
- Pflegesachleistungen
- Pflegeeinsätze nach § 37 SGB V
- Betreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hospizkreise
- Beratung und Koordinierung/Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern
- Betreuung und Beratung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen; Projekte: Tagesmütter, Atempause, Alltagsbegleiter, Demenzcafés

Sowohl der Caritasdirektor als auch die Mitarbeiter arbeiten in verschiedenen Ausschüssen bzw. Räten mit, so im Jugendhilfeausschuss Saarlouis, Kreispflegeausschüsse Saarlouis und Merzig, Expertengremium Psychiatrie Saarlouis, Beirat Sozialhilfe Saarlouis und Merzig, Beirat Jobcenter. Darüber hinaus

gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern Saarlouis und Merzig. Diese führen z.B. Hygieneschulungen für Tafel-Mitarbeitende kostenlos durch. Wir arbeiten auch eng in der Arbeitsgemeinschaft für gesundheitliche Aufklärung und dem AK Suchtprävention zusammen. Wir sind Mitglied im Behinderten- und Seniorenbeirat der Stadt Merzig und in verschiedenen Demenznetzwerken.

Weiterhin gibt es eine gute Vernetzung im Bereich der Migrationsarbeit und der Jugendhilfe durch die runden Tische.

C. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsentwicklung in den Sozialstationen sowie den Beratungs- und Geschäftsstellen

Durch die multiplen Krisen ist der Bereich der Sozialstationen und Tagespflegen stark betroffen. Die Klienten sind durch die stark gestiegenen Kosten zurückhaltend, was die Buchung eines Pflegedienstes oder den Besuch in einer Tagespflege betrifft. Dennoch konnten die Besuchszahlen in drei von vier Tagespflegeeinrichtungen auf Vor-Corona-Niveau gesteigert werden. Die Mitarbeitenden kommen zunehmend an ihre Belastungsgrenzen, dies drückt sich in einem sehr hohen Krankenstand aus, der das Ergebnis stark belastet.

Durch die multiplen Krisen ist der Bereich der Beratungs- und Geschäftsstellen auch im Jahr 2023 stark betroffen. Die Zahl der Klientenanfragen steigt, bei gleichbleibendem oder reduzierten Beratungsangebot. Durch die öffentliche Förderung konnte der Betrieb ohne größere finanzielle Einbußen fortgeführt werden. Die Kürzungen der Kirchensteuermittel werden perspektivisch negative Auswirkungen auf den Bereich haben und zu Personalkürzungen führen.

2. Personal

Im Verband waren im Jahr 2023 599 (Vorjahr: 611) Personen dauerhaft beschäftigt. Weiterhin wurden Praktikanten für den Beruf des Sozialarbeiters/Sozialpädagogen beschäftigt. Darüber hinaus konnten Schüler/innen der Kranken- und Altenpflegeschulen sowie verschiedener Krankenhäuser und Allgemeinbildender Schulen, Fach- und Fachhochschulen bzw. Universitäten Praktika absolvieren.

Im Berichtsjahr waren im Bereich der Geschäftsstellen 234 (218) Personen im Beschäftigungsverhältnis. Davon waren 52 (53) in Vollzeit, 148 (146) in Teilzeit und 34 (19) als GfB angestellt.

In den Sozialstationen waren im Berichtsjahr 365 Personen (Vorjahr 393) im Beschäftigungsverhältnis, dabei handelte es sich im Jahresdurchschnitt um 99 (108) Vollzeitkräfte, 210 (232) Teilzeitkräfte, 28 (28) Auszubildende für den Beruf Altenpfleger/Altenpflegerin bzw. Altenpflegehelfer/-helferin und 31 (25) GfB Kräfte. Die Teilzeitmitarbeiter im Bereich der Sozialstationen leisteten vereinbarungsgemäß Mehrarbeit, um Personalengpässe auszugleichen, insbesondere bei krankheitsbedingtem Ausfall von Mitarbeitern bzw. um flexibel auf die Zahl der zu betreuenden Patienten reagieren zu können.

Mitarbeiter der Geschäftsstellen des Verbandes und der Sozialstationen nahmen an unterschiedlichen Fortbildungsveranstaltungen teil.

Entsprechend der MAVO gibt es in den Einrichtungen Mitarbeitervertretungen.

Die sicherheitstechnische Betreuung wird durch die Firma Famacon durchgeführt. Die Arbeitsmedizinische Betreuung und darüberhinausgehende arbeitsmedizinische Untersuchungen wurden durch den Arbeitsmediziner Dr. Berner durchgeführt. Hier wurden auch die erforderlichen Kontrolluntersuchungen, besonders im Bereich der Sozialstationen durchgeführt. Für den Brandschutz ist die Firma Dinger zuständig.

3. Wichtige Vorgänge im Bereich der Geschäftsstellen (Sonstige Informationen, die nicht der Abschlussprüfung unterliegen)

In den Freiwilligen Ganztagschulen wurden unter Trägerschaft des Caritasverbandes Saar-Hochwald e.V. an 7 Schulstandorten insgesamt 1148 (861) Kinder in 59 (46) Gruppen (44 lange, 11 kurze) betreut.

Im Jahr 2021 wurden in der Therapeutischen Schülerhilfe insgesamt 41 Kinder von 4 pädagogischen Fachkräften betreut. 24 Kinder sind noch in der Maßnahme und 17 Kinder haben die Maßnahme beendet. Die Kinder werden nach Schulschluss von fünf Fahrern abgeholt. Es standen 13 Kinder auf der Warteliste.

Im Bereich der Schuldner-/Insolvenzberatung wurden durch alle Dienste 1415 (1721) Personen beraten. Es gab 674 (691) Kurzberatungen.

Der Psychosoziale Dienst betreute insgesamt 543 (588) Klienten, davon wurde in 2023 219 (251) Personen neu aufgenommen. Hauptdiagnosen waren die Abhängigkeit von Alkohol, Cannabinoiden und sonstigen Stimulantien. Auch pathologisches Spielen ist eine häufige Diagnose.

Die Sozialpädagogische Familienhilfe unterstützte 11 (27) Familien mit 18 (60) Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen des Clearings wurden weitere 4 (14) Familien betreut und innerhalb der ersten drei Monate beendet.

Aufgrund einer Bereinigung der Mitgliederdatei hat sich der Mitgliederbestand weiter auf 1564 (2243) Mitglieder reduziert.

Rund 629 (680) ehrenamtliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen unterstützen die Arbeit in unterschiedlichen Fachbereichen. Ohne die engagierte Unterstützung der Ehrenamtlichen wäre vieles an Hilfen und Unterstützung nicht möglich gewesen.

Im Rahmen unserer Arbeit für bedürftige Kinder konnten durch zahlreiche Bewilligungen ca. 150 Familien aus Mitteln der Aktion „Sternenregen“ unterstützt werden. Durch verschiedene Spendenaktionen wurden wieder über 1.000 Weihnachtspäckchen an bedürftige Kinder über die Fachdienste ausgegeben. Dazu kommen die Päckchen, die über die vier Tafeln verteilt wurden.

4. Wichtige Vorgänge im Bereich der Sozialstationen (Sonstige Informationen, die nicht der Abschlussprüfung unterliegen)

Im Jahr 2023 wurden Qualitätsprüfungen des MDK in folgenden Stationen durchgeführt: Hochwald (Gesamtergebnis 1,0) Lebach (Gesamtergebnis 1,0), Saarlouis (Gesamtergebnis 2,1), Schwalbach (Gesamtergebnis 1,1), Wadgassen (Gesamtergebnis 1,7).

Die ambulante Hospizarbeit ist eine wesentliche Aufgabe im Caritasverband Saar-Hochwald e.V.. Vom Standort in Beckingen werden schwerstkranke und sterbende Menschen in den beiden Landkreisen Merzig-Wadern und Saarlouis unterstützt und betreut. 215 (208) ehrenamtliche HospizhelferInnen stehen dem Dienst zur Verfügung. Gruppenabende, patientenbezogene Fallbesprechungen, Besinnungstage, Fortbildungen und Gemeinschaftsveranstaltungen finden regelmäßig statt zur Begleitung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. 719 (716) Kontakte (Beratungen, Erstbesuche, Begleitungen) fanden in 2023 statt.

Bei allen Einrichtungen der Tagespflege handelt es sich um solitäre Einrichtungen mit jeweils 15 Plätzen, die von Montag bis Freitag täglich 8 Stunden Betreuung und Pflege anbieten. Ein Fahrdienst für die Gäste gehört dazu. Auf Grund der Besonderheiten im Bereich der Tagespflegen wird hier eine durchschnittliche Belegung von 85% angestrebt. Auf dieser Basis erfolgten auch die Vergütungsverhandlungen mit den Kassen.

Als ergänzendes Angebot im niedrighschwelligem Versorgungsbereich bietet der Caritasverband 2 Tagescafés in Wadern und Ittersdorf an. Hier werden Menschen mit Demenz an einem bzw. 2 Tagen in der Woche je 3 bzw. 4 Stunden betreut. Das Angebot richtet sich an Personen, die noch keinen ganztägigen Aufenthalt in der Tagespflege möchten. In Gruppen von 6 -12 Personen erfolgt hier professionelle Betreuung. Der Dienst ist durch Eigenleistungen der Besucher und Zuschüsse des Landkreises finanziert.

Die demographische Entwicklung wird zu einem weiter steigenden Bedarf in der teilstationären Versorgung führen. Es ist daher realistisch davon auszugehen, dass die Tagespflegeeinrichtungen in Schwalbach, Wadern und Wadgassen die erforderliche Auslastung erreichen. Die Tagespflege in Lebach-Steinbach ist seit mehreren Jahren nicht ausgelastet und defizitär. Risiken liegen in der nicht vorhersehbaren Entwicklung von Konkurrenzangeboten. Außerdem muss es gelingen die Kostensteigerungen - insbesondere im Personalbereich - auch weiterhin durch auskömmliche Vergütungsverhandlungen mit den Pflegekassen ausgleichen zu können.

Die Entwicklungen im Bereich der Sozialstationen waren im Jahr 2023 negativ. Daher haben Caritasrat und -vorstand im Herbst 2023 eine externe Beratungsfirma zur Überprüfung der Strukturen und des Angebotes beauftragt.

5. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Gesamtverbandsebene

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 20.232 T€ (Vorjahresstichtag 20.706 T€) und verzeichnete somit einen Rückgang um 374 T€.

Das Anlagevermögen liegt mit 8.331 T€ um 200 T€ unter Vorjahresniveau. Die Investitionen in Höhe von insgesamt 413 T€ betreffen mit 132 T€ den im Geschäftsjahr 2023 bezogenen Neubau eines Bürogebäudes in Merzig.

Der Finanzmittelfonds (8.685 T€), bestehend aus flüssigen Mittel und Wertpapieren, verringerte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 146 T€, was hauptsächlich ursächlich für den Rückgang des Umlaufvermögens um 174 T€ auf 12.001 T€ war.

Auf Grund des Jahresüberschusses, der vollständig den Rücklagen zugeführt wurde, ergab sich ein Anstieg des Eigenkapitals (+ 463 T€). Die Eigenkapitalquote unter Einbezug des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen beträgt 62,9 % nach 59,6 % im Vorjahr.

Das Fremdkapital verringerte sich per Saldo geringfügig um 842 T€ auf 7.392 T€. Die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch Tilgungen um 326 T€. Zum Stichtag weist der Caritasverband eine Pensionsrückstellung auf Grund der KZVK-Deckungslücke in Höhe von 1.008 T€ (Vorjahresstichtag: 1.099 T€) aus.

Finanzlage:

Der sich aus den liquiden Mitteln und den Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammensetzende Finanzmittelfonds hat sich um 146 T€ auf 8.685 T€ verringert.

Im Einzelnen hat sich der Finanzmittelfond wie folgt entwickelt:

	2023 T€	Vorjahr T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	521	1.302
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 304	-2.845
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 363	175
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 146	-1.368
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.831	10.199
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.685	8.831

Die Finanz- und Liquiditätsverhältnisse des Vereins sind geordnet.

Ertragslage:

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf 463 T€ und liegt damit um 257 T€ über dem Vorjahresergebnis von 206 T€.

Die betrieblichen Erlöse, die sich aus Umsatzerlösen 18.223 T€ (Vorjahr 17.458 T€), Zuschüssen 8.264 T€ (Vorjahr 8.223 T€) und sonstigen betrieblichen Erträgen von 1.292 T€ (Vorjahr 1.292 T€) zusammensetzen, erhöhten sich insgesamt um 801 T€ auf 27.279 T€. In den Umsatzerlösen sind Leistungsentgelte der Sozialstationen von insgesamt 15.608 T€ (Vorjahr T€ 14.564) enthalten. Im Vorjahr sind zusätzlich Erstattungen für Mindereinnahmen nach § 150 SGB XI von 568 T€ enthalten.

Demgegenüber stiegen die betrieblichen Aufwendungen (Personalaufwand, Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) um 1.133 T€ auf insgesamt 27.473 T€, wobei die Personalaufwendungen, deren Anteil an den betrieblichen Aufwendungen sich auf 79,5 % (Vorjahr 80,0 %) beläuft, sich um 774 T€ oder 3,7% erhöhten.

Das Betriebsergebnis verringerte sich um 332 T€ auf -194 T€.

Das Finanzergebnis liegt mit 100 T€ um 414 T€ über Vorjahresniveau. Das Ergebnis wurde im Vorjahr durch Abschreibungen auf gesunkene Kurswerte der Wertpapiere des Umlaufvermögens von 244 T€ belastet. Im Geschäftsjahr 2023 sind hingegen Erträge aus Zuschreibungen von 103 T€ enthalten.

Das positive neutrale Ergebnis von 557 T€ (Vorjahr: 382 T€) betrifft insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuschüssen 2021 nach §150 SGB XI.

D. Chancen- und Risiken- sowie Prognosebericht

Chancen und Risiken:

Bestandsgefährdende Risiken liegen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes nicht vor.

Der Caritasverband hat von dem handelsrechtlichen Wahlrecht teilweise Gebrauch gemacht und für mögliche Verpflichtungen aus der KZVK-Unterdeckung in Vorjahren eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.008 T€ und entspricht damit rd. 41 % der Gesamtverpflichtung, berechnet auf Grundlage des Barwertes der für 2020 bis zum Ende des prognostizierten Erhebungszeitraumes 2040 erwarteten Beitragszahlungen zur Finanzierung der Unterdeckung.

Chancen für den Caritasverband Saar-Hochwald e.V. ergeben sich dadurch, dass die Einrichtungen stark frequentiert werden und ein gutes Ansehen genießen. Die neue Geschäftsstelle in Merzig, in der drei Einrichtungen zusammengeführt wurden, hat eine positive Auswirkung auf den Standort Merzig.

Der Bindung von Mitarbeitern an den Verband kommt eine besondere Bedeutung aufgrund des Fachpersonalmangels zu. Die guten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und die tarifliche Entlohnung tragen zur Mitarbeiterzufriedenheit bei. Ein besonderes Augenmerk muss auf die Gewinnung von Fachpersonal gelegt werden. Die Kampagne zur Gewinnung von Auszubildenden im Bereich der Pflege soll weiterhin fortgeführt werden.

Angesichts der Sparzwänge von Bund, Ländern, Kommunen muss jederzeit mit Kürzungen von Zuschüssen gerechnet werden.

Durch die Kürzungen der Kirchensteuermittel muss der Verband zukünftig die Tarifsteigerungen für Personalkosten selbst tragen. Bei einer Steigerung von durchschnittlich 3 Prozent müssen so pro Jahr ca. 45.000 € eingespart werden. Der Kostensenkungsprozess wird somit große Auswirkungen auf die komplett aus Kirchensteuermitteln finanzierten Stellen haben.

Das Risiko, dass die Kosten stärker steigen als die Erlöse, darf nicht außer Acht gelassen werden, besonders mit Blick auf die Inflationsthematik.

Durch weitere Veränderungen der AVR, insbesondere in Anlage 2 und der Anlage 22 sowie durch die starken Tarifsteigerungen kommt es auch in den nächsten Jahren zu weiteren Personalkostensteigerungen.

Künftige Entwicklung

Die künftige Entwicklung der Geschäftsstelle wird besonders geprägt sein durch:

- fehlendes Fachpersonal
- Kürzungen der Zuweisung aus Kirchensteuermitteln
- Kürzungen der Zuschüsse bei ESF, Land und Kommunen
- Stark zunehmende Armutproblematik bei Kindern, Familien und alten Menschen
- Umgang mit Wartezeiten der Klienten durch Zunahme von Betreuungsanfragen und fehlendem Personal
- die weitere Vernetzung mit den ehrenamtlichen Helfergruppen (Gemeindeorientierung)

Die künftige Entwicklung der Sozialstationen wird weiterhin besonders geprägt sein durch:

- fehlendes Fachpersonal
- Absage von Pflegen aufgrund von fehlendem Personal
- Zunahme von Anfragen zur Patientenbetreuung aufgrund der demographischen Entwicklung
- Zurückhaltung der Patienten bei der Buchung von pflegerischen Leistungen im Bereich der ambulanten Pflege und der Tagespflegen

Die nächsten Jahre werden sich für den Verband dadurch auszeichnen, dass das erforderliche Fachpersonal immer schwieriger zu finden sein wird, ein erheblicher

Wechsel in der Leitungsstruktur eintreten und der Kostendruck weiter steigen wird. Hier muss ein besonderes Augenmerk auf die Sicherung von Finanzen und Wissenstransfer gelegt werden.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2024 ein positives, auf niedrigerem Niveau des Vorjahres liegendes Jahresergebnis.

Merzig, den 11. Juli 2024

Peter Kiefer
1. Vorsitzender

Frank Kettern
Caritasdirektor